

Krieges und des bewaffneten Friedens) sich emporheben und wirklich menschlich oder human werden, so daß unser Eisen hoffentlich zu besseren Zwecken verwandt wird als zu Säbeln, Bajonetten und Kanonenkugeln.

Prof. Swallow theilt das Missouri-Eisenerz ein wie folgt (die teutschen technischen Namen kenne ich nicht):

Spiegel-Erz (Specular oxide), das häufigste und zugleich werthvollste. Der Eisenberg besteht fast ausschließlich daraus und enthält es in seiner reinsten Gestalt; es enthält nur ein Prozent Kieselerde (ganz unschädlich) und kein bemerkbares anderes Mineral. — Der Eisenberg ist 228 F. hoch, bedeckt 500 Aker Land und enthält über der Erde 230 Millionen Tonnen Erz. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß der Berg vulkanischen Ursprunges ist, und so wird er sich wohl in eine unberechenbare Tiefe hinab erstrecken als ein Riesengegel, dessen Spitze allein wir vor uns haben. — Auch anderwärts kommt diese Erzart vor.

Spiegel- und Magnet-Erz (specular and magnetic oxide). Beide Arten sind am Schäferberge gemischt, ebenfalls sehr rein, da sie weniger als zwei Prozent Kiesel und Thonerde enthalten. Die Erzadern erstrecken sich in einer Stärke von 1 — 15 Fus senkrecht durch den Porphyry — vermuthlich bis zu unermesslicher Tiefe, indem der vulkanische Ursprung auch hier unverkennbar ist. Drei der Adern hat man bis jetzt untersucht.

Kieselerdiges Spiegel-Erz (Silicious specular oxide). Das Erz der Lootsenkuppe (Pilot Knob) unterscheidet sich von dem der benachbarten Lager in Ansehen und Zusammensetzung; es ist gediegener, zeigt einen grauen, stahlartigen Bruch und enthält 10 — 20 Prozent Kieselerde (wodurch es um so leichter schmelzbar wird.) Der Fus dieser Kuppe ist 537. Fus über St. Louis (982 F. über dem Meerespiegel), 581. F. hoch und sie bedeckt eine Fläche von 360 Aker. Der größte Theil der Kuppe ist reines Erz, hin und wieder mit Lagen von Schiefer unterbrochen. Der Betrag über der Oberfläche muß auf mehr als 14 Mill. Tonnen angeschlagen werden, — eine Lage erstreckt sich jedenfalls noch unter dem Boden hin, und vermuthlich erstrecken sich Adern in die Tiefe, da der vulkanische Ursprung auch dieser Kuppe wenigstens wahrscheinlich ist. — Ganz nahe den drei genannten Erzbergen findet sich auf der Oberfläche der Thäler